

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Daniel Herrnschmidt.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 09.06.1712

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-12609

Beliebtesten Bräuer in dem Hofen,

Ich war eben im Begriff, an Vanselter, Zinsreiber, und zu bringen, daß
 ich die Abschiede von Joseph Johann Vater und von St. Cc. Junio, und auch
 auch Jener des Wärdigen Vocations. Sehe wegen von Janselber an mit
 gesandt word, richtig anfangen, auf welcher gestalt I ich zu Morfberg
 sich aufhaltende zuerst von Phystin Joseph seiner Regierung-Post St. Cc.
 vor an mit gelangen laßt, daß ich zu gel. br. eine Vorstellung thun möchte,
 die augenzeugen Superintendenten-Mall zu Phystin aufzuführen. Und aber
 da ich diese schreiben will, anfangs ich auf eine eine Brief von
 gelestem St. Regierungs-Rath Jäcker, indem es mir nicht nur beifolgt,
 nach Janselber an mit geschickt, sondern auch Joseph Brief selbst beifolgt.
 gut, und im Namen seiner fürst, absonderlich vorgibt, zu gel. br. abge-
 laßte Vorstellung zu thun. Ich zweifel eine nicht, die Vocation wurde
 unmittelbar vorbedacht und abgehandelt word, wie St. Cc. Regierungs-
 Rath ausdrücklich beifolgt. Mein zweck ist ja, daß in dieser Sache soviel
 allenthalben fortwähre könnte, daß es sich nicht gutem gemissten dieser
 Vocation nicht aufschütten können: wie dann eine rationes pro
 accipienda vocatione, so mir zu gel. br. zugesandt, die jünger, so pro
 recipienda aufgeführt, sehr weit übereinstimmen. Will aber zu gel. br. auf
 sein freundschaft in dem Hofen setzen, so kann es wohlstand sein, daß es mir
 und St. freygelehrtens Rath beistehen will, daß es die Vocation
 nicht gleich acceptiert, und daß sich selbst niemand seiner rationes nicht
 gelten laßt, welche es aufzuheben möchte, diese gegebenen aufzu-
 schlagen, da es nicht in Schola & Ecclesia nicht unangenehm zu setzen
 Campum, als in Leipzig, vor sich hat. Ich habe auch beifolgt an
 dem St. Regierungs-Rath Bräuer wird geschickt, und diese

July 2. 9. Jun:
1712.

DFG